Autor: Stefan Schipperges, S. 12-18 (Materialziffern siehe Printvorlage)

III. Stationen europäischer Identität, Beitrag 1: Griechische Antike und europäische Identität

Intentionen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- setzen sich mit der Frage auseinander, ob die griechische Antike als integrierender Bestandteil der europäischen Kultur gelten kann
- lernen den Europa-Mythos und sein symbolisches Fortwirken bis in die heutige politische Karikaturenwelt kennen
- erkennen, dass durch verschiedene „Renaissancen“ in verschiedenen Bereichen, u.a. in der Architektur und der Politik, der Einfluss der griechischen Antike bis heute spürbar ist
- vergleichen die politische Ideenwelt der Griechen und das heutige Demokratieverständnis miteinander
- setzen sich mit dem antiken Europa-Begriff und seiner Entstehung auseinander
- erkennen, dass der Raum, in dem die griechische Kultur sich entwickelte, nicht mit dem heutigen Europa übereinstimmt, und ziehen mögliche Konsequenzen für aktuelle Europadebatten

Hinweise zum Unterricht

Ausgehend von der Frage, ob eine Beschäftigung mit der griechischen Antike Bildungsballast oder Orientierungswissen bietet, soll im Unterricht der Mythos der Europa thematisiert werden, dessen Bedeutung und Symbolkraft als klares Beispiel für das Fortwirken der griechischen Antike bis in die heutige politische Auseinandersetzung anhand moderner politischer Karikaturen herangezogen werden kann.

Anschließen ist aufzeigen, dass die heutige europäische Kultur durch mehrere „Renaissancen“ der antiken Kenntnisse und Errungenschaften wesentlich mitgestaltet wurde. Die vorliegenden Materialien konzentrieren sich dabei vor allem auf Beispiele aus dem Bereich der Baugeschichte und der Politik. So wird bei der Baugeschichte, z.B. im Vergleich der Propyläen in Athen mit dem Brandenburger Tor (Aufgabe 2), deutlich, dass in der Antike sowie im Klassizismus Bauten zu Repräsentativzwecken entstanden gemäß dem Motto „Macht muss auch sichtbar sein“. Hierbei bietet sich im Unterricht eine vertiefende Erarbeitung über den Ausbau Athens im 5. Jahrhundert und ein anschließender Vergleichs mit dem Ausbau Berlins Ende der 1990erJahre an. Anknüpfend an M3 kann eine Untersuchung über weitere architektonische Prägungen Europas durch die griechische Antike (Abb. 1, Abb. 2, Abb. 4, Abb. 5 mit Aufgabe 3) erfolgen. Andere Kulturleistungen, insbesondere aus dem Bereich der Philosophie und Naturwissenschaften, sind selbstverständlich ebenfalls als Prägung durch die griechische Antike heranzuziehen. Als Einstieg in diese Thematik kann ausgehend von der Folie „Der europäische Kulturbeutel“ (Zusatzmaterialen, Kopiervorlage) der Frage nachgegangen werden, was die Schüler/innen in einen solchen „europäischen Kulturbeutel“ packen würden. Zudem bietet sich eine Analyse des Gemäldes „Die Schule von Athen“ von Raffael an (Zusatzmaterialien)

Bei der Beschäftigung mit den Grundsätzen der griechischen Demokratie (Aufgabe 4) ist eine vorherige überblicksartige Erarbeitung der Entstehung der griechischen Demokratie angebracht mit Hilfe der Leitfrage, was an den Reformen und Veränderungen eigentlich demokratisch ist. Als Abschluss der Beschäftigung mit der griechischen Demokratie bietet sich eine Diskussion darüber an, ob nach heutigem Maßstab die Demokratie in Athen überhaupt demokratisch war bzw. umgekehrt, ob die griechische Demokratie unserem heutigem Demokratieverständnis (Frauenwahlrecht, repräsentative Demokratie, Gewaltenteilung und unabhängige Judikative etc.) genügen würde. Hierbei wäre auch zu überprüfen, ab wann die „modernen“ Demokratien (Amerika) diese Grundsätze (z.B. Frauenwahlrecht) verwirklichten.

Des Weiteren soll im Unterricht deutlich werden, dass sich die griechische Antike nicht allein in dem Raum, den wir heute als Europa bezeichnen, entwickelte, sondern wesentlich im Vorderen Orient und im Mittelmeerraum. Ausgehend von dieser Beobachtung sollen im Unterricht mögliche Konsequenzen für die heutige Europa-Debatte überlegt werden. Und schließlich soll im Unterricht die historische Entstehung des Europa-Begriffs in der Auseinandersetzung zwischen Griechen und Persern im 5. Jahrhundert vor Christus aufgezeigt werden, um daran anknüpfend einerseits zu überlegen, inwieweit Identität in der Auseinandersetzung mit anderen entsteht, andererseits auch kritisch zu überlegen, ob eine solche Identität zeitlos und unabhängig ihrer Entstehung z.B. heute noch wirken kann.

Arbeitsvorschläge:

Aufgabe 1
Überlegen Sie, welche Kenntnisse über die griechische Antike für das Verständnis der Karikatur (M8) notwendig sind Suchen Sie nach weiteren aktuellen Europa-Karikaturen und vergleichen Sie diese.

Aufgabe 2
Beschreiben Sie die abgebildeten Bauten in Abb1 und Abb2. Informieren Sie sich über ihre Entstehungszeit und schließen Sie Rückschlüsse daraus.

Aufgabe 3
Beschreiben Sie die Propyläen (= Eingangstor, in der Bildmitte) in M1 und vergleichen Sie diese mit dem Brandenburger Tor (www.berlin-tourist-information.de/bilder/sehenswuerdigkeiten/ brandenburger-tor_01.jpg). Recherchieren Sie über die Entstehungsgeschichte beider Bauwerke und überprüfen Sie diese auf Gemeinsamkeiten.

Aufgabe 4
Erstellen Sie ausgehend von M3 eine Collage mit Bauten des Klassizismus oder auch späterer Epochen, die sich der antiken Architektur als Vorbild bedienten.

Aufgabe 5
Erarbeiten Sie aus M2 die von Thukydides genannten konstituierenden Elemente der Demokratie. Überprüfen Sie die Elemente auf ihre Gültigkeit in modernen Demokratien.

Aufgabe 6
Erarbeiten Sie aus M4, wo Strabon die geographischen Grenzen Europas setzt und welche kulturelle Eigenheiten er den Europäern zuschreibt. Überlegen Sie, welche Fragen bei Strabon ungeklärt bleiben. Diskutieren Sie kritisch, ob und was Strabons Erdbeschreibung zur heutigen Diskussion, welche Länder zu Europa gehören, beitragen würde.

Aufgabe 7
Zeigen Sie auf, in welchem Kontext in M5 „Europa“ verwendet wird und diskutieren, was Herodot wohl unter Europa verstand.

Aufgabe 8
Stellen Sie mit Bezug auf M7 tabellarisch den von Herodot genannten Gegensatz Europa/ Asien dar. Beurteilen Sie Herodots Polarisierung kritisch.

Aufgabe 9
Beschreiben Sie das Gemälde (M6) von Ost nach West (von rechts nach links). Achten Sie dabei besonders darauf, von wo der Stier seinen Ausgang nimmt. Erläutern Sie die allegorischen Anspielungen.

Zusatzmaterialien:

- Film über die heutige Akropolis und die schicksalsreiche Geschichte ihrer Bewohner (www.schaetze-der-welt.de/denkmal.php?id=70)

- Raffael, Die Schule von Athen, Fresco, 1509-1511

(aus: www.kgi.ruhr-uni-bochum.de/raffael/raffael.htm, hier auch weitere Informationen zur Entstehung des Bildes)

Aufgaben:

1. Beschreiben Sie, was Ihnen beim Betrachten des Bildes alles auffällt.
2. Zeigen Sie Elemente der klassischen Architektur auf.
3. Verfassen Sie für die dargestellten griechischen Wissenschaftler und Philosophen Kurzbiografien (vgl. auch www.sippel.de/kunst/raffael/start.htm)
4. Erarbeiten Sie die verschiedenen Disziplinen und Themenbereiche, die die dargestellten Personen exemplarisch verkörpern.
5. Diskutieren Sie über den Titel des Bildes und überlegen Sie, was Raffael dadurch veranschaulichen wollte. Beziehen Sie dabei auch Entstehungszeit und Entstehungsort des Bildes mit ein.

Unterrichtsvorschlag

Inhaltlicher Schwerpunkt	**Methodisches Vorgehen/ Sozialform**	**Medien/ Materialien**
1. Unterrichtssequenz: Rückfrage nach der griechischen Antike – Bildungsballast oder Orientierungswissen?		
Was ist typisch für Europa? Mythos der Europe Diskussion: Griechische Antike – Bildungsballast oder Orientierungswissen? Europakarikaturen heute	Brainstorming LV UG GA, Plakate, eventuell HA	Tafel, Folie „Europa mit dem Stier“ *(Titelblatt D&E, Heft 52)* *Aufgabe 1*
2. Unterrichtssequenz: Rezeption der griechischen Antike bis heute. Beispiele aus der Architektur		
Antike Architektur und ihre Rezeption in der Neuzeit Leitfrage: Aus welchen Gründen entstanden jeweils die Repräsentativbauten? Film über die Akropolis in Athen und ihre Geschichte bis heute	PA Internetrecherche, gegebenenfalls LV	*Aufgabe 2* *Aufgabe 3,* Folie „Brandenburger Tor“ *Aufgabe 4* *Zusatzmaterial*
3. Unterrichtssequenz: Rezeption der griechischen Antike in anderen Bereichen		
Bildbetrachtung „Die Schule von Athen“ Leitfrage: In welchen Bereichen entwickelte sich die heutige europäische Kultur aus der Antike heraus?	UG, PA Internetrecherche	*Zusatzmaterial* Folie „Die Schule von Athen“ *Aufgaben 1-5* Kopiervorlage/ Folie 1 “Der europäische Kulturbeutel”
4. Unterrichtssequenz: Prägt die griechische Demokratie Europa heute noch? Ein kritischer Vergleich des Demokratieverständnisses		
Entstehung der griechische Demokratie im Überblick anhand der Leitfrage „Wer war der Stärkste?“ Kennzeichen der griechischen Demokratie Leitfrage: Was an den Reformen und Veränderungen ist eigentlich nach heutigem Verständnis demokratisch? Vergleich der antiken Demokratie mit heutigen Demokratien	LV, Textarbeit EA PA UG	*Texte aus Schulbüchern, z.B. aus: Gehrke, H-J./ Steinecke, Ernst: Demokratie in Athen. Die attische Demokratie – Vorbild der modernen Demokratie?, Berlin 2002 (Cornelsen), S.12ff.* *Aufgabe 5* Kopiervorlage/ Folie 2: Athen – eine Demokratie?
5. Unterrichtssequenz: Was war „Europa“ in der Antike?		
Antike Vorstellungen des geographischen Europas Entstehung des Europabegriffs in der Auseinandersetzung zwischen Griechen und Persern im 5. Jh. V. Chr. Europas antike Wurzeln liegen im Vorderen Orient bzw. Kreta Diskussion über Konsequenzen für heutige Europa-Debatten	EA, UG EA, UG UG	*Aufgabe 6* *Aufgabe 7* *Aufgabe 8* *Aufgabe 9* Folie „Alexanderzug“ (Abb. 3) *Aufgabe 6*

Kopiervorlage/ Folie 1:

Der „europäische Kulturbeutel“

(nach: Die Zeit, Sind Sie leitkultiviert? November 2000)

Kopiervorlage/ Folie 2:

Athen – eine Demokratie?

(aus: Von ... bis, RS 7. Geschichtsbuch für Realschulen in Baden-Württemberg, hg. von H. Christmann und X. Fiederle, Paderborn (Schöningh) 1991, S. 62